

# Kompendien

für Studium, Praxis und Fortbildung

Löcher

## Grundsicherungsrecht | Sozialhilferecht

– Fälle und Lösungen –

4. Auflage



**Nomos**

# Kompendien

für Studium, Praxis und Fortbildung

Jens Löcher

## **Grundsicherungsrecht | Sozialhilferecht – Fälle und Lösungen –**

4. Auflage



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8329-6266-1 (Print)

ISBN 978-3-8452-7503-1 (ePDF)

4. Auflage 2018

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort

Dieses Buch verfolgt nur ein einziges Ziel: Es will diejenigen, die sich auf eine schriftliche Prüfung aus dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende, „Hartz IV“) oder SGB XII (Sozialhilferecht) vorbereiten, unterstützen. Klausuren, ausführliche Klausurlösungsvorschläge und umfassende Hinweise zur Klausurtechnik sollen nicht nur Wissen vermitteln und vertiefen, sondern auch dazu beitragen, die Technik des Klausurenschreibens zu verbessern und typische Fehler zu vermeiden.

Der erste Teil des Buches enthält 25 Klausuren, die überwiegend bereits Gegenstand von schriftlichen Prüfungen gewesen sind. Elf Klausuren haben ihren Schwerpunkt im SGB XII, dreizehn im SGB II und eine Klausur - zur Abgrenzung von einem weiteren wichtigen fürsorgerechtlichen Leistungssystem - im AsylbLG. Die Klausuren decken regelmäßig wiederkehrende Prüfungsbereiche ab, können sich aber nicht auf sämtliche klausurrelevanten Themen erstrecken.

Ausführliche Lösungsvorschläge zu diesen Klausuren sollen einerseits dazu beitragen, dass bereits erworbenes Wissen gefestigt und vertieft wird, andererseits verschaffen sie die Möglichkeit, das eigene Wissen selbstkritisch zu hinterfragen und Bereiche aufzudecken, in denen noch Lücken bestehen, so dass man Anhaltspunkte hat, um sich vertiefter einzuarbeiten. Wer bereit ist, die Klausuren ernsthaft zu bearbeiten und anschließend selbstkritisch seine gefundenen Lösungen mit den Lösungsvorschlägen zu vergleichen, wird nicht nur einen Zugewinn an Wissen erlangen, sondern auch sein „klausurtechnisches Handwerkszeug“ verbessern. Nicht zu unterschätzen ist ein weiterer Effekt: Übung schafft Selbstvertrauen und Selbstsicherheit und vermindert zugleich Prüfungsangst.

Derjenige, der jedoch dazu neigt, nach der Lektüre des Sachverhaltes unmittelbar den abgedruckten Lösungsvorschlag zu lesen und „Hätte ich auch so gemacht“ zu denken, sollte sich auf andere Weise als durch dieses Buch auf seine bevorstehende Prüfung vorbereiten, da er einem Selbstbetrug unterliegt. Er erwirbt zwar auch Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, diese sind jedoch nicht durch eigenes Denken, Reflektieren und Arbeiten erprobt, bestätigt und „redlich erworben“, sondern in aller Regel Ausdruck von Selbstüberschätzung.

Im zweiten Teil des Buches finden sich zahlreiche Ratschläge für das Klausuren-schreiben. Hier wird nicht nur beschrieben, was man tun, sondern auch, was man beim Abfassen einer Klausur tunlichst unterlassen sollte, um keine Zeit zu vergeuden und um den Korrektor nicht unabsichtlich gegen sich einzunehmen. Die Ratschläge und Warnungen sind das Spiegelbild meiner mehr als zwanzigjährigen Erfahrung als Korrektor von Klausuren.

Ein Ratschlag vorweg: Gehen Sie im besten Sinne positiv mit dem Buch um. Lassen Sie sich keinesfalls entmutigen, wenn Sie beim Durcharbeiten des Lösungsvorschlags feststellen, dass Sie Fehler gemacht haben oder materiell-rechtliche Lücken aufweisen. Freuen Sie sich vielmehr über das, was bereits gut gelungen ist und darüber, dass Sie nun wissen, wo Sie weiteres Wissen erwerben müssen. Schieben Sie nicht auf, sich in diese Bereiche vertieft einzuarbeiten, sondern erledigen Sie es sofort und lösen Sie den Fall anschließend noch einmal. Sie werden den Erfolg, den Sie nun haben werden, genießen und motiviert bleiben, die weiteren Klausuren zu bearbeiten.

Die Lösung der Fälle basiert grundsätzlich auf dem Rechtsstand 2017. Da kurz vor der Drucklegung die ab Januar 2018 geltenden Regelbedarfe veröffentlicht wurden, wurden diese ebenfalls in die Klausuren und Lösungen eingearbeitet.

Über Anregungen für zukünftige Klausurschwerpunkte, die in einer Neuauflage berücksichtigt werden sollten, bin ich dankbar.

Wiesbaden, im Oktober 2017

Prof. Dr. jur. Jens Löcher

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Ansprüche auf Leistungen</b>	9
I. Einführung	9
II. Lebensunterhaltsleistungen nach dem AsylbLG	10
Fall: Bassam	11
III. Lebensunterhaltsleistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	13
IV. Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt	15
V. Fälle zum SGB XII	16
1. Fall: Burkhart und Franziska	16
2. Fall: Maria Mankell	25
3. Fall: Heiko und Maiko	29
4. Fall: Annette und Hedwig	30
5. Fall: Antje, Björn und ihre Vierlinge	38
6. Fall: Rüdigers Haushalt	44
7. Fall: Der ausgezogene Bernd	46
8. Fall: Franziskas Schwangerschaftsausstattung	48
9. Fall: Yannik	49
10. Fall: Gundula	53
11. Fall: Niels Drogenproblem	64
VI. Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	66
VII. Fälle zum SGB II	71
1. Fall: Anne, Bert und Cleo	71
2. Fall: Anne-Kathrin	78
3. Fall: Gerhard	85
4. Fall: Anton	90
5. Fall: Finti	93
6. Fall: Martha	95
7. Fall: Hermann und Luise	99
8. Fall: Fritz und Harry	102
9. Fall: Hans, Leni, Margit und Wolfgang	103
10. Fall: Jocy und Horst	113
11. Fall: Susanne, Dennis und Jacqueline	115
12. Fall: Stefan und Jürgen	121
13. Fall: Roland	129
<b>B. Tipps und Ratschläge für gelungene Klausuren im Recht des SGB II und SGB XII</b>	134
I. Vorbemerkungen	134
II. Nach dem Austeilen des Klausurtextes	135
1. Lesen der Klausuraufgabe	135
2. Verstehen der Klausuraufgabe	136
3. Erstes Lesen des Klausurtextes	137
4. Zweites Lesen des Klausurtextes	137
5. Skizzieren zeitlicher Abläufe und rechtlicher Beziehungen	137
6. Frühes Notieren von Gedanken und Ideen	138
7. Nochmals: Lesen des Sachverhaltes und der Klausuraufgabe	138

---

III. Noch immer nicht: Die Bearbeitung der Klausur	139
1. Finden der klausurrelevanten Vorschriften	139
2. Die Lösungsskizze: Wenn schon, dann aber richtig	140
3. Bearbeitungshinweise	142
4. Rechtsansichten im Sachverhalt: Indikatoren für Schwerpunkte	142
IV. Jetzt endlich: Die Klausurausarbeitung	143
1. Keine Wiederholung oder Erläuterung der Fallfrage	143
2. Einleitende allgemeine Darlegungen	144
3. Keine Erläuterung des Vorgehens bzw. des Klausuraufbaus	145
4. Grundsatz: Kein Abschreiben des Gesetzes	145
5. Kein Abschreiben des Sachverhaltes – außer im Rahmen der Subsumtion	147
6. Kein „laut Sachverhalt“ bei der Subsumtion	147
7. Und überhaupt: Die Subsumtion	148
8. Unterschiedliche Personen – unterschiedliche Prüfungen	148
9. Arbeiten Sie effizient	149
10. Verlieren Sie niemals den Bezug zur Klausurfrage	149
11. Verweise nach oben, Verweise nach unten	150
12. Vorsicht bei der Verwendung des Urteilsstils	150
13. Ebenfalls wichtig: Zitieren Sie das Gesetz exakt!	151
14. Roter Faden	152
15. Tabu: Verändern des Sachverhaltes	152
16. Tabu: Erweitern des Sachverhaltes	153
17. Lebensnahe Interpretation des Sachverhaltes	153
18. Eindeutige, exakte und konkrete Formulierungen	154
19. Abkürzungen	155
20. Über die Worte „kann“ und „darf“	155
21. Psychologie	156
22. „Tatbestandsmerkmal“, „Tatbestandsvoraussetzung“ oder „Anspruchsvoraussetzung“?	158
23. Noch einmal: Gutachten- und Urteilstechnik	158
24. Das Ergebnis	158
25. Objektivität	159
26. Niemals den Leser denken lassen	159
27. Ernsthaftigkeit der Ausführungen	160
28. Grüße an den Korrektor	160
V. Vor der Abgabe	160
VI. Nach der Abgabe	161
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>163</b>